

Jahresbericht

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

In einem insgesamt freundlichen Marktumfeld konnten wir im Geschäftsjahr 2011 den Umsatz und den Auftragseingang in Lokalwährungen deutlich steigern und unsere Ertragskraft weiter stärken. Diese Leistung ist angesichts der erheblich negativen Währungseinflüsse bemerkenswert.

Bucher Industries erzielte im Berichtsjahr bei einem insgesamt günstigen Marktumfeld eine deutliche Steigerung von Umsatz und Auftragseingang. In Lokalwährungen betrug das Umsatzwachstum 27% und der Konzern startete mit einem hohen Auftragsbestand ins Jahr 2012. Dank strikter Kostendisziplin und schlanker Prozesse nahm die Ertragskraft des Konzerns weiter zu. Das Betriebsergebnis stieg um 26% und das Konzernergebnis übertraf das Vorjahr um 30%.

Günstiges Marktumfeld Die freundliche Entwicklung in den meisten Hauptmärkten von Bucher Industries setzte sich im Berichtsjahr fort. Herausragend war der sehr gute Geschäftsgang bei Landmaschinen und Ausrüstungen für die Glasbehälterindustrie. Bis zum dritten Quartal entwickelte sich die Nachfrage nach hydraulischen Systemlösungen, insbesondere in den Segmenten Bau- und Landmaschinen, dynamisch, danach setzte jedoch eine Abflachung ein. Der Markt für Kommunalfahrzeuge blieb überraschend stabil, weil die Budgets der öffentlichen Hand für die Reinigung und Schneeräumung von Verkehrsflächen sich nicht wesentlich veränderten. Einzig der Markt für Weinproduktionsanlagen musste einen Rückgang hinnehmen. Die massive Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber allen Hauptwährungen des Konzerns wirkte sich auf die Rechnungslegung in Schweizer Franken sowie die Schweizer Produktionswerke deutlich negativ aus.

Hohes organisches Wachstum Bucher Industries wusste das positive Marktumfeld dank grosser Nähe zu den Kunden und marktgerechter Produkt- und Serviceangebote zu nutzen. In Lokalwährungen erzielte der Konzern ein internes Wachstum von 22%. Die Akquisitionen und Devestitionen machten weitere 5% aus, was zur guten Umsatzzunahme in Lokalwährungen von 27% beitrug. Der starke Schweizer Franken führte zu negativen Währungseffekten von 12%. Mit wenigen Ausnahmen waren die Produktionswerke des Konzerns stark ausgelastet, teilweise sogar über die Kapazitätsgrenzen hinaus. Dementsprechend hoch war die Zunahme der Anzahl der hergestellten und ausgelieferten Produkte, die teilweise das Niveau des Spitzenjahrs 2008 erreichte. Trotz währungsbedingter Nachteile steigerte der Konzern das Betriebsergebnis um 26% und die Betriebsgewinnmarge auf 8.1%. Wegen geringerer Wertschriftenerträge ging das Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Steuern blieben trotz eines höheren Vorsteuerergebnisses praktisch auf Vorjahresniveau. Mit einer Steigerung des Konzernergebnisses um 30% auf CHF 127 Mio. lieferte der Konzern im vergangenen Geschäftsjahr einen soliden Leistungsausweis.

Solide Finanzlage Bucher Industries ist weiterhin sehr solide finanziert. Nach den beiden Krisenjahren 2009 und 2010 investierte der Konzern im Berichtsjahr CHF 178 Mio. für internes und externes Wachstum. Im Vordergrund standen dabei ein gezielter Ausbau der Produktionsinfrastruktur, die Modernisierung und Automatisierung der Produktionsmittel sowie ausgewählte Akquisitionen zur Stärkung der bestehenden Tätigkeitsgebiete. Trotz des starken Umsatzwachstums, der Zukunftsinvestitionen und des Aktienrückkaufs verfügte der Konzern Ende Jahr über hohe flüssige Mittel von CHF 467 Mio. bei einer geringen Nettoverschuldung von CHF 72 Mio. und einer Eigenkapitalquote von 36.2%.

Stärkung der Marktpositionen Im Berichtsjahr setzte der Konzern seine Strategie fort, die Marktpositionen seiner Geschäftsfelder weltweit zu stärken. Dabei standen nicht nur das organische Wachstum der bestehenden Geschäfte im Vordergrund, sondern auch ausgewählte Zukäufe und Partnerschaften. Kuhn Group gelang mit der Akquisition der Krause Corporation in Kansas, USA, der Eintritt in den nordamerikanischen Getreideanbau. Die Bodenbearbeitungs- und Getreidedrillmaschinen von Krause geniessen vor allem im «Corn Belt» der USA einen hervorragenden Ruf. Mit der Übernahme einer Minderheitsbeteiligung von 24% an der Rauch Landmaschinenfabrik GmbH in Deutschland festigte die Division ihre langjährige Partnerschaft auf dem Gebiet der Sä- und Düngungstechnik. Die strategische Zusammenarbeit mit John Deere auf dem Gebiet der Grosspackenpressen vertieft die seit den 70er-Jahren bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Gesellschaften. Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung von 63% an der Shandong Sanjin Glass Machinery Co., Ltd mit Sitz in Zibo, Provinz Shandong, stärkte Emhart Glass die Position in China und im asiatischen Raum. Sanjin ist der unbestrittene und wachstumsstarke Marktführer für Glasformungsmaschinen in China. Die Weinproduktionsanlagen erzielten mit der Übernahme von Sutter Weinpressen eine ideale Ergänzung ihres Produktportfolios im Nischenmarkt des obersten Segments. Die Vertriebspartnerschaft mit Degrémont, einer Gesellschaft der Suez Environnement, öffnete Bucher Unipektin für die Technologien zur Entwässerung von Klärschlämmen den Zugang zu einem weltweiten Vertriebsnetz in 33 Ländern.

Kuhn Group Im Berichtsjahr konnte Kuhn Group von den guten Bedingungen und der anziehenden Nachfrage in den Hauptmärkten West-, Zentral- und Osteuropa sowie Nordamerika und Brasilien profitieren. In Lokalwährungen übertrafen Umsatz und Auftragszugang den Wert des Vorjahrs deutlich, der Umsatz sogar um mehr als ein Drittel. Die Akquisition der amerikanischen Krause Corporation in Kansas, USA, trug mit CHF 55 Mio. ebenfalls zur Steigerung bei. In Schweizer Franken kommt der sehr erfreuliche Geschäftsverlauf der Division wegen erheblicher negativer Umrechnungseffekte nur teilweise zur Geltung. Die Division meisterte den hohen Volumenanstieg dank der grossen Flexibilität in ihren Werken, die in Westeuropa bis an die Grenzen der Kapazität und in Nordamerika teilweise darüber hinaus ausgelastet waren. Weiter gelang es der Division, das Betriebsergebnis über 40% und die Betriebsgewinnmarge nochmals deutlich von 9.2% auf 11.3% zu steigern. Grundlagen für diese gute Leistung waren die Kontinuität der starken Kundenorientierung, des hohen Engagements und Kostenbewusstseins aller Mitarbeitenden sowie das straffe Innovations- und Prozessmanagement.

Bucher Municipal Im Berichtsjahr blieb der Markt für Kommunalfahrzeuge in Westeuropa überraschend stabil, wenn auch auf tiefem Niveau. Einzelne Ausschreibungen waren hart umkämpft und der Preis- und der Wettbewerbsdruck blieben hoch. Die Nachfrage nach Ausrüstungen für den Winterdienst belebte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht. Bei den Müllfahrzeugen in Australien und den Spezial-Kehrfahrzeugen war die Nachfrage hoch. In diesem Umfeld behauptete sich die Division gut und erzielte in Lokalwährungen im Vergleich zum Vorjahr einen deutlich höheren Umsatz. Der Zuschlag für einen Grossauftrag der Stadt Moskau im Umfang von CHF 62 Mio. war ein weiterer Erfolg. Vom Grossauftrag wurden im Berichtsjahr CHF 12 Mio. umsatzwirksam. Mit einem Hauptwerk in der Schweiz war die Division vom starken Schweizer Franken besonders betroffen. Das Schweizer Werk verlegte weitere Tätigkeiten nach Lettland, dessen Währung an den Euro gekoppelt ist. Zusätzlich wurde ab 1. September 2011 die Wochenarbeitszeit um 5% auf 42.5 Stunden erhöht, um dadurch den Kostennachteil weiter zu reduzieren. Die Belegschaft zeigte Verständnis und war bereit, diesen Schritt mitzutragen. Die rasch eingeleiteten und umgesetzten Massnahmen zur Kostenreduktion sowie die guten Leistungen der Division trugen zum Erhalt der Profitabilität bei. Trotzdem blieb das Betriebsergebnis aufgrund von Währungseffekten leicht unter dem Vorjahr.

Bucher Hydraulics In den Hauptabsatzmärkten von Bucher Hydraulics setzte sich im ersten Halbjahr 2011 der starke Aufschwung des Vorjahrs fort. Insbesondere die Marktsegmente Bau- und Landmaschinen verzeichneten eine rege Nachfrage. In der zweiten Jahreshälfte schwächte sich diese Dynamik ab. Bucher Hydraulics steigerte im Berichtsjahr den Umsatz und den Auftragseingang weiter. Zur guten Entwicklung trug im vierten Quartal die anlaufende Serienproduktion von Komponenten für einige Grosskunden bei. Die beiden Schweizer Hauptwerke waren mit ihrem Exportanteil von rund 90% dem starken Schweizer Franken besonders ausgesetzt. Wegen der ungünstigen Währungsrelationen wurde vom August bis Ende Dezember 2011 für Schweizer Mitarbeitende die Arbeitszeit um 5% auf 42.5 Stunden pro Woche erhöht. Die Belegschaft anerkannte die spezielle Situation und leistete auch hier einen zusätzlichen Beitrag an die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Werke. Diese ausserordentliche Massnahme wurde Anfang 2012 wieder aufgehoben, nachdem die Schweizerische Nationalbank das erklärte Wechselkursziel erfolgreich verteidigen konnte. Trotz aller Massnahmen konnten die negativen Währungseffekte nicht kompensiert werden. Deshalb lagen die Betriebsgewinnmarge und das Betriebsergebnis der Division unter dem guten Wert des Vorjahrs.

Emhart Glass Nachdem die Glasbehälterindustrie ihr Zehnjahrestief Ende 2010 überwunden hatte, setzte im Berichtsjahr ein regelrechter Nachfrageboom nach Maschinen und Ersatzteilen zur Herstellung von Glasbehältern ein. Erst gegen Ende des Berichtsjahrs zeigten sich vor allem in Westeuropa erste Zeichen einer Normalisierung. Emhart Glass konnte vom Aufschwung voll profitieren und steigerte den Auftragseingang sowie den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr markant. Bei neuen Glasformungsmaschinen gelang sogar fast eine Verdoppelung des Volumens. Zum guten Geschäftsverlauf trugen neben der generellen Nachfragesteigerung das Joint Venture Sanjin in China mit CHF 27 Mio., der knapp zur Hälfte umsatzwirksame CHF-40-Mio.-Grossauftrag der Hindustan National Glass & Industries Ltd, Indien, sowie die gute Entwicklung bei Ersatzteilen und Serviceleistungen bei. Die beiden Produktionswerke in Schweden, die einen bedeutenden Teil der Personalkosten der Division tragen, spürten den Nachteil der starken Schwedenkrone im Vergleich zum Euro. Der Wett-

bewerbsdruck bei Standardmaschinen zur Herstellung von Glasbehältern liess jedoch eine Preisanpassung zum Ausgleich der Währungs Nachteile nicht zu. Der Ausbau des Werks in Malaysia leistete einen massgeblichen Beitrag zur Senkung der Kosten. Trotz der schwierigen Währungssituation gelang es Emhart Glass, auch ohne Berücksichtigung der Restrukturierungskosten von CHF 5 Mio. im Vorjahr, das Betriebsergebnis knapp zu verdoppeln und die Profitabilität stark zu verbessern.

Bucher Specials Die in verschiedenen Märkten tätigen Einzelgeschäfte von Bucher Specials entwickelten sich im Berichtsjahr unterschiedlich. Der Markt für Weinproduktionsanlagen ging wegen eines mehrmonatigen Subventionsstopps im Hauptmarkt Frankreich zurück. Demgegenüber entwickelte sich das Geschäft mit Anlagen und Maschinen für Fruchtsaft und Instantprodukte gut. Es profitierte von hohen Preisen für Fruchtsaftkonzentrate und einer starken Nachfrage nach Anlagen für Instantgetränke und Milchpulver und einem gewissen Nachholbedarf aus früheren Jahren. Das Schweizer Handelsgeschäft mit Traktoren und Landmaschinen blieb auf hohem Niveau stabil. Trotz der schwierigen Bedingungen bei den Weinproduktionsanlagen gelang es Bucher Specials, den Umsatz, den Auftragseingang sowie das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern.

Dividende In Anbetracht des guten Konzernergebnisses, der stabilen Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sowie einer kontinuierlichen Dividendenpolitik beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 12. April 2012 eine Dividende von CHF 4.00 pro Namenaktie. Die Vorjahresdividende betrug CHF 3.00.

Verwaltungsrat und Konzernleitung Auf die Generalversammlung 2012 läuft die Amtszeit der Verwaltungsräte Claude R. Cornaz und Heinrich Spoerry ab. Der Verwaltungsrat beantragt deren Wiederwahl für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren.

Aktienrückkauf Im Mai 2011 beschloss der Verwaltungsrat der Bucher Industries AG, bis zu 3% des Aktienkapitals der Gesellschaft in den Jahren 2011 und 2012 zurückzukaufen. Am 3. Februar 2012 beendete Bucher Industries das Rückkaufprogramm. Bis zu diesem Datum wurden 2.99% der Aktien zurückgekauft, das entspricht 315 900 Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 159.00 und einem Rückkaufswert von CHF 50.2 Mio. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 12. April 2012 beantragen, die zurückgekauften Aktien zu vernichten mittels einer Herabsetzung des Aktienkapitals der Bucher Industries AG um CHF 63 180 auf CHF 2 050 000.

Dank an unsere Mitarbeitenden und Partner Auch das Geschäftsjahr 2011 hat gezeigt, dass sich unsere Mitarbeitenden mit grossem Einsatz, Engagement und grosser Professionalität für die Firma einsetzen. Mit ihrer internationalen Zusammenarbeit bauten sie Brücken zwischen Nationen und trugen mit ihrem kulturellen Verständnis wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei. Die Belegschaften in den Schweizer Werken waren zu unbezahlten Mehrleistungen bereit, um die Folgen der nachteiligen Währungsrelationen zu mildern. Auch die Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären war von hoher Kompetenz, gegenseitigem Respekt und Fairness gekennzeichnet. Wir sind ihnen allen zu grossem Dank verpflichtet und freuen uns, auf dieser tragfähigen Basis auch die anspruchsvollen Herausforderungen der Zukunft zusammen zu meistern.

Aussichten 2012 Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind mit grossen Unsicherheiten behaftet. Die massive Verschuldung der Industrienationen in Europa und den USA, die Instabilität im Euroraum und die konjunkturellen Prognosen zur Weltwirtschaft mahnen zur Vorsicht. Andererseits erwarten wir in unseren Absatzmärkten durchaus auch positive Tendenzen. Die Ertragslage der Landwirte ist gut und die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten bleibt hoch, weshalb wir für Kuhn Group mit einem positiven Geschäftsverlauf rechnen. Bucher Municipal dürfte in einem insgesamt stabilen, aber auf tiefem Niveau bleibenden Markt von der Abwicklung des Grossauftrags für Moskau profitieren und den Umsatz steigern können. Die hydraulischen Systemlösungen von Bucher Hydraulics sind stark von der Dynamik der einzelnen Marktsegmente abhängig. Positiv dürften sich die Landmaschinen, die Fördertechnik sowie die Windkraftanlagen entwickeln, weshalb die Division von einer weiteren Zunahme von Umsatz und Betriebsergebnis ausgeht. Nach dem Nachfrageboom der Glasbehälterindustrie im Vorjahr geht Emhart Glass von einem Wachstum im asiatischen Raum und einer sich auf hohem Niveau stabilisierenden Nachfrage in den übrigen Regionen aus. Die Division erwartet deshalb eine weitere Umsatzsteigerung und eine Verbesserung der Profitabilität. Mit einer erwarteten Erholung des Segments Weinproduktionsanlagen und den stabilen Bedingungen in den anderen zwei Bereichen rechnet Bucher Specials mit einem Wachstum von Umsatz und Betriebsergebnis. Insgesamt sind wir für das laufende Jahr vorsichtig optimistisch und rechnen mit einer Verbesserung von Umsatz, Betriebs- und Konzernergebnis.

Niederweningen, 15. März 2012



Rolf Broglie
Präsident des Verwaltungsrats



Philip Mosimann
Chief Executive Officer



Rolf Broglie
Präsident des Verwaltungsrats

Philip Mosimann
Chief Executive Officer